

# Forschungsbericht: „Gesundheitserhaltende Handhygiene“ – eine empirische Erhebung

Daniela Krienzer

## Abstract Deutsch

In Zeiten der Covid-19 Pandemie gewann das Händewaschen als allgemeiner Hygieneschutz und Schmutzvorsorge, besonders als Schutz vor Erkrankung an großer Bedeutung und wurde in Kindergärten, Schulen, Familien, öffentlich und institutionell sehr beworben. Im Zuge eines Forschungsprojekts durch Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe – Schwerpunkt Elementar wurde eine Studie zur Handhygiene von Kindern mittels teilnehmender Beobachtung und anschließendem strukturierten Leitfadeninterviews durchgeführt. 42 Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren konnten bei ihrer täglichen Handhygiene beobachtet und dazu befragt werden. Die Ergebnisse lassen Rückschlüsse auf Hygieneschutz und Schmutzvorsorge zu und münden in konkreten Interventionsideen für Kinder in der Grundstufe sowie am Übergang vom Kindergarten dorthin.

## Schlüsselwörter

Aktionsforschung, Handhygiene, Covid-19, Gesundheitssicherung in (elementar)pädagogischen Institutionen

## Abstract English

In times of the Covid-19 pandemic, hand washing has gained great importance as general hygiene measure and dirt prevention, but especially as protection against illness. It has been widely advertised in kindergartens, schools, families, publicly and institutionally. In the course of a research project by students from the bachelor's degree primary level – focus on elementary, a study on the hand hygiene of children was carried out by means of participant observation and subsequent structured interviews. 42 children between the ages of 3 and 10 years were observed during their daily hand hygiene and then interviewed. The results allow conclusions with regards to hygiene measures and dirt prevention and lead to specific intervention concepts for children in elementary school and during the transition period from kindergarten to elementary school.

## Keywords

Action research, hand hygiene, Covid-19, health and safety in (elementary) educational institutions

## Autorin

Daniela Krienzer, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> MA, Bakk., Professorin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum, Lehre und Forschung im Elementar- und Primarbereich. Mitarbeit im Kompetenzzentrum kindlichen Entwicklung und elementare Bildung sowie im International Office. Mitglied der Curricularkommission. Bologna-Beauftragte. Referentin in der Aus- und Fortbildung Tagesmütter Steiermark. Kindergarten-, Kinderkrippen- und Hortpädagogin (Zusatzausbildung Montessoripädagogik) Erwachsenenbildnerin, Lebens- und Sozialberaterin.

Kontakt: [daniela.krienzer@pph-augustinum.at](mailto:daniela.krienzer@pph-augustinum.at)

## 1 Ausgangslage

In einem Modul des Bachelorstudiums Primarstufe mit Schwerpunkt Elementar wird der Fokus auf Kindheitsforschung und forschendes Lernen gelegt. Ziel ist es, Studierenden eine forschende Haltung gegenüber lernenden Kindern zu transportieren und erste Berührungspunkte mit Forschung im Feld zu ermöglichen, um „forschendes und entdeckendes Lernen als Charakteristikum des Professionsbewusstseins“ (Curriculum Primarstufe 2018, S. 118) aufzugreifen. Auf theoretischer Grundlage von Aktionsforschung (vgl. Altricher, Posch & Spann 2018; Rauch & Schuster 2011) und Kindheitsforschung (vgl. Bamler, Werner & Wustmann 2010; Heinzel 2012) sowie auf Basis der Anforderungen des Curriculums sind Studierende angehalten, unter Anleitung und Begleitung eine Forschungsfrage zu formulieren, mögliche Forschungsmethoden zu diskutieren und anzuwenden als auch die ausgewerteten Ergebnisse zu interpretieren.

„[A]uf der Grundlage selbstständiger Handlungsforschung und komparativer Analyse von Fallrekonstruktionen [können Studierende] Strukturen von Erziehungs- und Bildungsprozessen erschließen und damit evidenzbasierte Generalisierungsleistungen erbringen“ (Curriculum Primarstufe 2018, S. 118).

Nach dem Motto *Students doing/trying research* entstand folgendes Forschungsprojekt der „Gesundheitssichernden Handhygiene“, welches angesichts der aktuellen Lage noch immer bzw. noch länger Bedeutung für die Institutionen als auch die Gesellschaft hat.

## 2 Forschungsinteresse

Der World Day of Hand Hygiene wurde von der WHO – World Health Organization ins Leben gerufen und wird jährlich am 5. Mai begangen. Seit der Ausbreitung der Covid-19 Pandemie gewann dieser für Studierende des Studiums Primarstufe 1 – Schwerpunkt Elementar an Bedeutung, die sich in ihrem Schwerpunkt speziell der Zielgruppe am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule widmen. Bedingt durch die Covid-Pandemie, die sich 2020 rasant über die ganze Welt ausbreitete, gewannen gesundheitsfördernde Maßnahmen an großer Bedeutung, insbesondere in den, der kritischen Infrastruktur zugehörigen, Institutionen der Kinderbildung und -betreuung und Primarstufe. Die WHO fordert(e) jeden Einzelnen dazu auf die nunmehr bereits bekannten Maßnahmen für die eigene Gesundheit und den Schutz anderer zu ergreifen (vgl. WHO 2021; UNICEF 2020). Gezieltes Händewaschen rückt hierbei als eine wesentliche Maßnahme in den Mittelpunkt. Zahlreiche mediale Tools (Werbepot, Radio, Zeitungen, Posters u. ä.) sowie institutionelle und familiäre Interventionen intendierten, diese gesundheitserhaltende Maßnahme bei Kindern zu instruieren und zu implementieren.

„Hände waschen! Jede Person soll sich unmittelbar nach Betreten der Einrichtung sowie mehrmals täglich, insbesondere nach dem Schnäuzen, Niesen und Husten, vor der Zubereitung von Nahrung, vor dem Essen und nach der Benutzung von Toiletten etc., gründlich mit Wasser und Flüssigseife die Hände waschen (mind. 20 Sekunden, die Wassertemperatur spielt dabei keine Rolle)“ (BMBWF 2020, S. 17).

Eine richtige Hygiene, insbesondere der Hände, als jenen körperlichen Extremitäten, die am meisten Kontakt zu unserer materiellen und sozialen Umwelt haben, gilt schon seit Jahren als wichtige Maßnahme nicht nur zur Vermeidung von Schmutz, sondern zur Erhaltung der individuellen Gesundheit und der Prävention vor Krankheit und Ansteckung (vgl. UNICEF 2020). Der Kindergarten, als familienergänzende Institution, und die Schule als familienbegleitende Institution können hierbei zahlreiche Unterstützungs- und Im-

plementierungsmaßnahmen anbieten und fördern. Der BEKI-STUDIE 2016 ist zu entnehmen, dass pädagogische Fachkräfte es als ihre Aufgabe sehen, gesundheitsförderliches Handeln im Kontext von Gesundheitsförderung und im Rahmen des Bildungsbereichs Gesundheit zu tätigen (vgl. Gosch 2019).

### 3 Forschungsfragen und Forschungsziel

Im Forschungsprojekt (durchgeführt Wintersemester 2019/2020) war die Frage *Wie waschen sich Kinder ihre Hände* forschungsleitend. Gemäß des Studien Schwerpunktes, fokussierten sich die Studierenden auf die Institutionen Kindergarten und Grundschule. Ziel war es zu erheben, ob Kinder, die in der Regel sowohl motorisch als auch kognitiv einen Händewaschprozess selbstständig vollziehen können, sich in ihrer Alltagshygiene tatsächlich gründlich und gesundheitssichernde 20 Sekunden die Hände waschen.

In einer Follow-Up Studie (durchgeführt Sommersemester 2021) einer weiteren Kohorte wurde das Projekt auf einer zusätzlichen Ebene weitergeführt und die Zielgruppe der pädagogischen Fachkräfte in den Fokus genommen. Mit der Forschungsfrage *Wie handhaben pädagogische Fachkräfte das gesundheitssichernde Händewaschen der Kinder?* versuchten sich Studierende abermals als Forschende und erhielten Informationen, über Erfahrungs- bzw. Wissensbestand von Kindern am Übergang vom Kindergarten in die Grundstufe.

### 4 Methodisches Vorgehen

Durch eine nicht-teilnehmend Beobachtung, dokumentiert durch ausschließlich auf die Hände gerichtete Videoaufnahmen und einem anschließenden strukturierten Interview, dokumentiert auf Audio, erforschten Studierende die Prozesse des Händewaschens von Kindern im Alter von 3 bis 8 Jahren und versuchten durch inhaltsanalytisches Auswerten der Interviewtranskripte (vgl. Mayring 2015), potentielle Wissensbestände der Kinder über den Zusammenhang von Handhygiene und Gesundheitserhaltung bzw. -prävention zu ergründen. Des Weiteren wurde erhoben, ob propagierte, unterstützende Strategien Wirksamkeit zeigen, ob Wissensbestände zur Relevanz des Händewaschens bei Kindern vorhanden sind und wer (oder was) als *lehrend* von diesen genannt wird.

Anders als in der Projektkonzeption geplant, konnte die Erhebung, Zugangsbeschränkungen geschuldet, nicht direkt in den Institutionen vor Ort durchgeführt werden. In einer Alternativversion begaben sich Studierende in ihr privates Umfeld und erforschten unter essentiellen Prinzipien der Forschung mit Kindern, wie dem Einverständnis der jeweiligen co-forschenden Kinder selbst sowie deren gesetzlichen Vertreter\*innen (vgl. NEK CNE 2009) und unter Einhaltung aller Covid-19 bedingten Hygienemaßnahmen, in den privaten Räumlichkeiten der Proband\*innen.

Folgende Aufforderung erging als Impuls an die Kinder: *Zeigst du mir, wie du dir deine Hände wäscht?* In einer nicht-teilnehmenden Beobachtung und unter Anleitung möglichst keine Mimik, Gestik oder verbale Äußerungen zu geben, wurde dieser Prozess des Händewaschens videografisch, mit Fokus auf die Hände, dokumentiert.

Im Anschluss wurde das Interview mit den Kindern unter folgenden Interviewfragen geführt und aufgenommen:

- Wer hat dir das Händewaschen gelernt?
- Wie geht denn das? Was ist dabei wichtig?
- Weißt du, warum es jetzt gerade so wichtig ist?

In der Follow-Up-Studie wurden 23 pädagogische Fachkräfte aus Kindergärten (und Grundschulen) in der Steiermark zu deren Perspektive durch strukturierte Interviews befragt. Dieses enthielt aufbauend auf der Studie folgende durch die Studierenden konzipierte Fragen:

- Wie handhaben Sie in Ihrer Gruppe bzw. Institution das Händewaschen der Kinder in Zeiten der Pandemie?
- Wie stellen Sie die Verwendung von Seife, eine angemessene Dauer sowie Genauigkeit sicher?
- Brauchen Kinder Ihre Unterstützung dabei?

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes der „Gesundheitserhaltenden Handhygiene“ (2020 und 2021) kann auf eine Stichprobe von insgesamt 42 Kinder, 25 Mädchen und 17 Burschen, und 23 pädagogische Fachkräfte verwiesen werden.

Die 42 Mädchen (n = 25) und Buben (m = 17) kommen aus 10 verschiedenen Bezirken der Steiermark besuchen entweder einen Kindergarten (n = 14), die Grundschule (n = 27) oder eine Tagesmutter (n = 1). Das jüngste Kind ist 3 Jahre alt, die ältesten Kinder sind 10 Jahre.

	3,0	4,0	5,0	6,0	7,0	8,0	9,0	10,0	Gesamt
Männlich	1	1	3	1	5	3	3	0	17
Weiblich	1	5	4	5	3	4	1	2	25
Gesamt	2	6	7	6	8	7	4	2	42

Übersicht 1: Verteilung der Stichprobe nach Alter und Geschlecht (Quelle: Krienzer 2022)

Die Kinder wurden zusätzlich Alterskohorten zugeordnet, um ein genaueres Bild der Kinder am Übergang von der Institution Kindergarten in die Institution Grundschule zu erhalten. 8 Kinder (6 w/2 m) sind im Alter von 3 bzw. 4 Jahren. 21 Kinder stehen im Alter von fünf bis sieben Jahren (12 w/9 m) am Übergang von Kindergarten in die Grundschule. 13 Kinder (6 w/6 m) sind im Alter von 8–10 und damit der Primarstufe zuzuordnen. Durchschnittlich waren die teilnehmenden Kinder im Alter von 6,4 Jahren und somit im verpflichtenden Kindergartenjahr am Übergang zur Grundstufe 1 oder bereits in Grundstufe 1.

In der Follow-Up-Studie (2021) konnten 23 Elementarpädagog\*innen in gruppenführender und/oder institutionsleitender Funktion in der Steiermark interviewt werden.

## 5 Datenanalyse

Für die Transkription des Videos wurde eine sequenzielle Beschreibung von beobachtbaren Phasen des Prozesses der Handhygiene gewählt. Zusätzlich wurden zeitliche Notizen vorgenommen sowie eine Beschreibung des Settings und der verfügbaren Reinigungsmittel/Seifen. Hintergrundgeräusche, Kameraeinstellungen blieben weitgehend unbeachtet.

Phase 1: Ankommen in der Situation bis zum Wasser aufdrehen

Phase 2: Benetzen der Hände mit Wasser

Phase 3: Benutzen der Seife

Phase 4: Verteilen der Seife auf der Hand

Phase 5: Abspülen der Seife mit Wasser

Phase 6: Abtrocknen der Hände

Phase 7: Individuelles Beenden der Situation

Inhaltliche Sequenzen: Phase 1-7	Sek. 00.00-00.00
Handlungsablauf	XY betritt den Raum. XY. . .
Gesprochener Text	XY: „. . .“
Mimik, Gestik	XY schaut zur Kamera . . .
Rahmenbedingungen, Umgebungsfaktoren	z. B. Am Waschbecken befindet sich eine Druckseife.
Kameraperspektive, Kamerabewegung	Halbtotale auf die Hände, starre Kamerabewegung, fährt dann leicht rechts
Wichtige Notizen durch die Forscherin	

Übersicht 2: Transkriptionslegende der Videografien (Krienzer 2022)

Die Audioaufnahmen wurden mit einer leichten Glättung ins Hochdeutsche wortwörtlich transkribiert. Auf eine detailreiche Transkription von Mimik und Gestik, wie es in narrativen Interviews üblich ist, wurde zugunsten der strukturierenden inhaltsanalytischen Auswertung (vgl. Mayring 2015) verzichtet.

Kollektiv wurde in der Forscher\*innengruppe ein Kategoriensystem erstellt, das sowohl bei der Analyse der Videos als auch der Audios Anwendung fand. Folgende Haupt- und Unterkategorien sowie Merkmalsausprägungen wurden formuliert und kodiert:

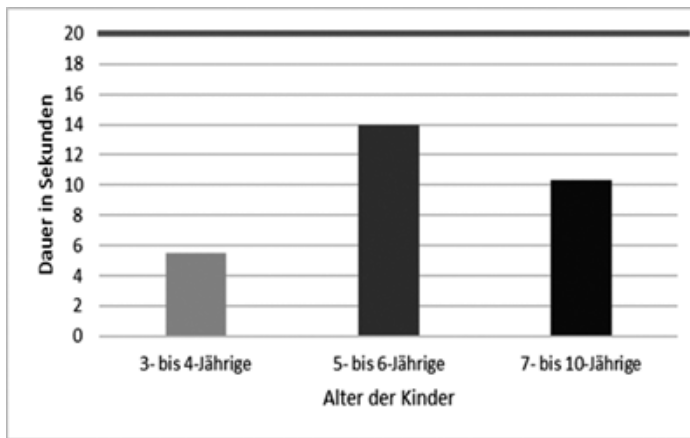
1. Hauptkategorie: Handlungsvollzug
  - 1.1 Unterkategorie: Reinigungsmittel
  - 1.2 Unterkategorie: Durchführung
    - 1.2.1 (1.2a) Merkmalsausprägung: Dauer
    - 1.2.2 (1.2b) Merkmalsausprägung: Genauigkeit/Präzision
  - 1.3 Strategie
2. Hauptkategorie: Wissensbestände
  - 2.1 Unterkategorie: Relevanz allgemein
  - 2.2 Unterkategorie: Relevanz in Bezug auf Covid<sup>19</sup>
  - 2.3 Unterkategorie: Lehrendes Medium
    - 2.3.1 (2.3a) Merkmalsausprägung: Eltern/EB/BP
    - 2.3.2 (2.3b) Merkmalsausprägung: Institutionen
    - 2.3.3 (2.3c) Merkmalsausprägung: Medien

Die strukturierten Interviews mit pädagogischen Fachkräften (2021) wurden (ebenfalls leicht ins Hochdeutsche geglättet) wortwörtlich transkribiert.

## 6 Darstellung der Ergebnisse

### Handlungsvollzug

Die Kinder waschen sich, extrahiert aus den Videografien, durchschnittlich 36,5 Sekunden die Hände. 14 Sekunden stellen den kürzesten Zeitrahmen dar, 1 min 13 sek (73 Sekunden) den längsten. Die Dauer des Händewaschens hängt nicht statistisch signifikant mit dem Geschlecht oder dem Alter der Kinder zusammen, wobei sich in vorliegender Erhebung die Kinder am Übergang vom Kindergarten in die Primarstufe durchschnittlich am längsten die Hände einseifen. Die empfohlenen 20 Sekunden der WHO scheinen zwar erreicht, jedoch belaufen sich wesentliche Zeitspannen auf Vor- und Nachbereiten des eigentlichen Händewaschens (z. B. Aufdrehen des Wassers, Hände benetzen mit Wasser, Wasser abschütteln).



Übersicht 3: Verteilung der Stichprobe nach Kohorten und Dauer des Einseifens (Quelle: eigene Darstellung)

41 Kinder benutzen Seife, davon 35 eine Flüssig- oder Schaumseife und sechs ein Stück feste Seife. Die Kinder seifen sich ihre Hände minimal null Sekunden (gar nicht) bis maximal 30 Sekunden ein, im Durchschnitt 10,31 Sekunden, deutlich kürzer als die von der WHO empfohlenen 20 Sekunden. 31 Kinder verwenden Seife beim Händewaschen, wobei Kinder, die ein fes-



tes Stück Seife verwenden ( $n = 6$ ) die Hände länger einseifen, als jene Kinder die Flüssig- oder Schaumseife verwenden. Diese seifen sich die Hände durchschnittlich gesundheitssichernde 20,3 Sekunden ein. 33 Kinder waschen sich genau oder eher genau die Hände (analog der Kodierung), neun Kinder waschen sich ungenau oder eher ungenau ihre Kinder. Das Alter der Kinder steht jedoch mit der Genauigkeit beim Händewaschen [ $r = 0,37$  ( $p = 0,015$ ;  $n = 42$ )] in einem statistisch signifikant mäßigen Zusammenhang (nach Pearson). Die Dauer des Einseifens und die Genauigkeit des Händewaschens korrelieren mäßig bis deutlich nach Pearson [ $r = 0,48$  ( $p = 0,001$ ;  $n = 42$ )].

Insgesamt lassen sieben Kinder eine unterstützende Strategie erkennen – durch verbale Nennung im Interview ( $n = 4$ ; Lied: Alle meine Entchen bzw. Happy Birthday, Informationstafeln), oder beobachtbar im Video ( $n = 4$ ; Lied: Happy Birthday; Zählen bis 20, Spruch), wobei nur zwei Kinder, die über eine Strategie wissen, diese auch anwenden, und ebenfalls zwei Kinder, die eine Strategie anwenden, diese auch im Interview nennen. Alle vier Kinder (2 w/2m), die tatsächlich eine Strategie beim Händewaschen anwenden, sind im Alter von fünf Jahren und im verpflichtenden Kindergartenjahr und seifen sich durchschnittlich die Hände gesundheitssichernde 20, 5 Sekunden ein. Bei 38 Kinder lässt sich auf keine Strategie rückschließen. Es gibt keine statistisch signifikanten Zusammenhänge zwischen dem Wissen oder der Anwendung einer Strategie und dem Alter oder dem Geschlecht.

## Wissensbestände

26 Kinder, mehr als die Hälfte der befragten Kinder, machen keine Angaben zur allgemeinen Relevanz des Händewaschens im Interview, 16 nennen folgende Gründe am häufigsten: Schmutz, Bakterien, Krankheiten, Viren. 33 von 42 Kinder nennen Corona in Bezug auf die Relevanz des Händewaschens, wobei kein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Alter und Angaben zu Corona feststellbar ist. 16 Kinder (14 Mädchen, 2 Buben) geben allgemeine Beweggründe für Händewaschen an. *„Wenn ich in den Kindergarten komme, vor dem Essen, nach dem Essen, vor der Jause, nach der Jause“ (AR\_w6). „Ja, weil sonst vielleicht die Bakterien oben auf die Hände sein können und sonst greift man sich auch noch ins Gesicht, wenn irgendwas kratzt oder so. Und dann kann man ja auch krank werden damit“ (HT\_w8).*

## Lehrendes Medium

Zur Fragestellung, wer (oder was) den Kindern das Händewaschen gelernt hat, konnten der Kategorie „Lehrende Medien“ Angaben von 39 Kindern zugeordnet werden. 30 Kinder geben an, im Rahmen ihres familiären Systems Händewaschen gelernt zu haben, neun Kinder haben es „sich selbst“ beigebracht. Insgesamt fünf Kinder geben an, das Händewaschen in einer der oben genannten Institutionen gelernt zu haben. zwei Kinder geben mediale/technische Tools als Hilfestellungen an (z.B. Video bzw. Winnie-Pooh-Figur).

## Notwendigkeit der Unterstützung aus Perspektive von (Elementar)Pädagog\*innen

In weiterführenden Interviews im Herbst 2021 (beinahe zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie) wurden 23 Kindergartenpädagog\*innen in der Steiermark zu dieser Thematik interviewt. Sieben gaben an, dass die Kinder Händewaschen mit gesundheitssichernden Aspekten allein ohne Unterstützung tätigen. *„Mittlerweile brauchen die Kinder keine Unterstützung mehr. Jeder singt beim Händewaschen ein Lied und kennt das Plakat schon auswendig“* (IA-M, 2021). *„Die Kinder brauchen mittlerweile so gut wie keine Hilfe mehr beim Händewaschen. Das hat zu Beginn aber anders ausgeschaut“* (PW, 2021). *„Die Kinder schaffen es auch mittlerweile alleine. Ganz am Anfang im Herbst, muss man ihnen das natürlich ein paar Mal zeigen und auch erklären, wieso es so wichtig ist, aber mittlerweile benötigen die Kinder keine Unterstützung mehr“* (PS, 2021). *„Am Beginn haben die Kinder sehr viel Unterstützung von unserer Seite benötigt. [...] Mittlerweile braucht jedoch kaum ein Kind noch Unterstützung oder Hilfe beim Händewaschen“* (NT, 2021).

Neben dem zeitlich bedingten erhöhten Unterstützungsbedarf am Anfang eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsjahres wurde auch der Aspekt der Selbstständigkeit und des Vertrauens öfter thematisiert. *„Jetzt vertrauen wir den Kindern, aber wenn wir merken, dass ein Kind viel zu schnell wieder da ist, schicken wir es natürlich auch wieder zurück. Wir hätten jetzt aber gar nicht die Zeit, jedes Kind genau und einzeln zu kontrollieren“* (LH, 2021).

13 räumen ein, dass zumindest teilweise Unterstützung nötig ist, um die Dauer bzw. Genauigkeit zu gewährleisten. *„Dies ist vor allem abhängig vom Alter der Kinder. Es kommt jedoch öfters vor, dass die Kindergartenpädagoginnen*

*und -betreuerinnen den Kindern dabei behilflich sein müssen“ (LG, 2021). „Die Kinder brauchen dabei mal mehr und mal weniger Hilfe“ (ScS, 2021).*

Zehn geben an, dass eine gezielte Begleitung und Betreuung erforderlich sind. Somit ist in der Mehrheit der Institutionen nach wie vor eine Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte nötig, insbesondere bei den jüngeren Kindern der Gruppen. *„Die kleineren Kinder brauchen schon immer Hilfe und diese bekommen sie natürlich auch“ (SN, 2021). „Die Kinder brauchen viel Unterstützung [..]“ (PK, 2021). „Die jüngeren Kinder brauchen auf jeden Fall noch Unterstützung und werden von den Pädagoginnen beim Händewaschen noch begleitet“ (PC, 2021).*

Dabei wird von allen Pädagog\*innen der große Zeitaufwand vor allem zu Beginn eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsjahres zur Implementierung unterstützender Angebote genannt, welche sich in Liedern und Sprüchen, Plakaten, Experimenten, Sanduhren/Eieruhren zeigen.

## 7 Interpretation und Schlussfolgerungen/Diskussion der Studierenden

Studierende interpretieren die Ergebnisse so, dass Institutionen durch thematische Bearbeitung des Themenbereichs der „Gesundheitssichernden Handhygiene“ sowie unterstützenden Tools zur Zeitsicherung einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitserhaltung leisten können – auch in Zeiten abseits pandemischer Zustände. Insbesondere das Erarbeiten von Wissensbeständen über Handhygiene stand für die Studierenden neben routinierten, pandemiebedingten erforderten Abläufen im Interesse.

Ihre weiterführenden Interventionen konzipieren sie gemäß ihres Studienschwerpunkts für die Primarstufe und Kinder am Übergang.

Neben kreativen Themen-Topics für Workshops können selbstgedichtete Lieder und Sprüche zur Sicherung einer entsprechenden Dauer des Händewaschens beitragen. Eine Etablierung von Wissensbeständen kann im Zuge von Projektangeboten den Weg in die Primarstufe und die Kindergärten finden und in Form von transitiven Angeboten für beide Zielgruppen offeriert werden. Mit dem Ziel sowohl die Genauigkeit als auch die Dauer zu sichern und dabei Freude am Tun und an der Sprache zu erleben, haben die Studierenden neben kreativen Angeboten, Sprüche und Mitmachgeschichten gedichtet

(Beispiel siehe Anhang) sowie unterstützende Medien recherchiert (z. B. „Die Sendung mit der Maus“).

## 8 Fazit

Nach nunmehr beinahe dreijähriger Pandemie scheint das Thema der Handhygiene bekannt und auch gesättigt, und dennoch stabil wichtig und epochenweise sehr zeitintensiv, um einen sicherheitserhaltenden Aspekt zu erhalten.

Im Forschungsprozess konnte aufgezeigt werden, dass Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren ihre Hände zwar genau, nicht aber der empfohlenen Dauer gemäß waschen. Es gibt keine signifikanten Unterschiede bezüglich der Geschlechter oder dem Alter, jedoch können Strategien die Einseifdauer erhöhen.

Weiteres soll das Wissen eines allgemeinen pandemieunabhängigen gesundheitserhaltenden und hygienebedingten Aspekts nicht vernachlässigt werden, welches Studierende durch ihre Projekte verstärkt in die Institutionen bringen wollen.

## Literatur

- Altrichter, H.; Posch, P.; Spann H. (2018). Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 5. Auflage. UTB.
- Bamler, V., Werner, J. & Wustmann, C. (2010). Lehrbuch Kindheitsforschung. Grundlagen, Zugänge und Methoden. Juventa Verlag.
- BMBWF (2020). Hygienehandbuch zu Covid 19. [https://www.bildung-bgld.gv.at/fileadmin/user\\_upload/news/2020/04-April/corona\\_hygiene\\_schulen\\_hb.pdf](https://www.bildung-bgld.gv.at/fileadmin/user_upload/news/2020/04-April/corona_hygiene_schulen_hb.pdf) (2021-12-22)
- Curriculum Primarstufe (2018). Curriculum Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe. [https://pph-augustinum.at/dateien/Ausbildung/Primarstufe/Curricula/EVSO\\_Curriculum\\_Primar\\_Bachelor\\_KPH\\_Graz\\_22062018.pdf](https://pph-augustinum.at/dateien/Ausbildung/Primarstufe/Curricula/EVSO_Curriculum_Primar_Bachelor_KPH_Graz_22062018.pdf) (2022-09-06)
- Gosch, A. (2019). Gesundheit und Gesundheitsförderung im Kindergarten. Lehrbuch/Studienliteratur. Kohlhammer Verlag.
- Habicher, A., Kosler, T., Lechner, C., Oberhauser, C., Oberrauch, A., Tursky-Philadelph, M., Rauch, F., Schuster, H. (Hrsg.) (2018). Tagungsband zur VII. CARN D.A.CH-Tagung an der Pädagogischen Hochschule Tirol, 18.-19.01.2019, Innsbruck.
- Heinzel, G. (Hrsg.) (2012). Methoden der Kindheitsforschung. Beltz.
- Mayring, Ph. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. 12. überarbeitete Auflage. Beltz Verlag.

NEK CNE (Hrsg.) (2009). Zur Forschung mit Kindern. Stellungnahme Nr. 16/2009. Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin.

UNICEF (Hrsg.) (2020). Richtiges Händewaschen. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/coronavirus-richtig-haendewaschen-einfacher-schutz/212860> (2021-12-22)

WHO (Hrsg.) (2021). World Day of Hand Hygiene. <https://www.euro.who.int/de/health-topics/environment-and-health/water-and-sanitation/news/news/2021/5/who-europe-launches-new-guidance-to-make-hand-washing-easier> (2021-12-22)

## Anhang

### 1,2,3 - komm herbei

1, 2, 3

komm zum Wasserhahn herbei!

*Wasch sie weg, wasch sie weg, gemeinsam mit dem Dreck!*

4, 5, 6 und 7

die Seife wird verrieben!

*Wasch sie weg, wasch sie weg, gemeinsam mit dem Dreck!*

8, 9, 10

sag den Viren „Auf (nimmer) Wiedersehen“!

*Wasch sie weg, wasch sie weg, gemeinsam mit dem Dreck!*

(Gobran, Ortlechner, Reitbauer, 2021)

### Händewaschen, das muss sein

Händewaschen, das muss sein - so werden meine Hände rein.

Ich hab' schon einen tollen Plan, ich halt' die Hände untern Hahn!

Ich mach' mir meine Hände nass, da werden die Viren ganz blass!

Du glaubst, dass ich drauf pfeife? Ich vergesse niemals meine Seife!

So ein toller Zeitvertreib, wenn ich mir meine Hände reib'.

Eins, zwei, drei - bald sind die Hände virenfrei.

Vier, fünf, sechs und sieben, ich hab die Seife gut verrieben.

Und nun schon acht, ich hab' schon sehr viel Zeit verbracht!

Ich schalt den Hahn 'nun wieder ein, das gefällt wohl keinem Keim!

Wasch mir meine Hände ab, denn ich hab' die Viren satt.

Das war der ganze Zauber, nun sind die Hände wieder sauber!

(Hitziger, 2021)